

## Leben mit Ausstrahlung

Welchen Eindruck hinterlassen wir bei unseren Mitmenschen?

Der christliche Denker Francis Schaeffer nennt in seinem Buch *„Unsere Welt soll sein Wort hören“* verschiedene Merkmale, die die Wirklichkeit des christlichen Glaubens in der Gesellschaft unter Beweis stellen. Ein Merkmal erkennt er darin, dass *„echtes Christentum nicht nur Wahrheit hervorbringt, sondern auch Schönheit, besonders in den spezifischen Bereichen zwischenmenschlicher Beziehungen“*.

Das bedeutet zum einen, dass das Christsein ein anspruchsvolles Verständnis beinhaltet im Hinblick auf die verschiedenen Formen der zwischenmenschlichen Gemeinschaft.

Daraus ergibt sich jedoch auch der ganz praktische Anspruch, dass Christen *„die Schönheit der menschlichen Beziehung“* vorleben sollen. Auf diese Weise werden wir zu Menschen mit Ausstrahlung. Und unser Leben bekommt den Charakterzug, den wir in dem Jahresmotto 2010 der EG so festgehalten haben: *„Du bist ein Segen! – Lebe den Unterschied“*.

### 1. Christen sind einflussreiche Persönlichkeiten:

In einer seiner Reden, die im Johannesevangelium wiedergegeben werden, stellt Jesus fest, dass von den Menschen, die an ihn glauben, **„Ströme lebendigen Wassers ausgehen“** (Johannes 7, 38). Von dem Leben eines Christen geht ein großer Einfluss aus auf seine Umwelt, auf andere Menschen.

Das **„Wasser“** ist bei Jesus eine Metapher für das Leben, die vor allem vom Evangelisten Johannes festgehalten und wiedergegeben wird. Es geht dabei nicht um eine religiöse Aura für fromme Leute, sondern um eine **„lebendige“** und „belebende“ Einwirkungen auf unsere Umwelt.

Bei dieser Form der Lebensmitteilung handelt es sich nicht nur um einen Rinnsal, sondern Jesus spricht von **„Strömen“**, die von Christen ausgehen. Unsere Gestaltungsmöglichkeit ist nicht nur der berühmte Tropfen auf den heißen Stein unserer Gesellschaft, sondern Christen üben einen echten „Einfluss“ aus.



*Von dem Leben eines Christen geht ein großer Einfluss aus auf seine Umwelt, auf andere Menschen.*

Wenn Jesus seinen Jüngern eine so große Bedeutung zuteilt, dann sollten wir nicht in einer falschen Bescheidenheit unsere Ausstrahlung auf andere unterschätzen. Wir sind nicht nur dem Einfluss dieser Welt ausgeliefert, sondern wir können und sollen diese Welt in einem guten, heilenden Sinne gestalten. Wer eine Antenne nach oben hat, der hat auch die Sendung nach außen.

Es kann darum nicht nur um die Frage gehen, wann und wie wir uns von der nichtchristlichen Welt distanzieren, sondern auch um die Frage, welche Einflüsse von uns ausgehen? Denn kein Mensch ist ohne Einfluss.

**Es bleibt nur zu überlegen, welchen Eindruck wir bei unseren Mitmenschen hinterlassen? Was geht von uns aus?**

### 2. Christen sind segensreiche Persönlichkeiten:

Jesus sagt, dass dieser segensreiche Einfluss **„aus unserem Leib“** hervorgeht. Der Begriff **„Leib“** steht an dieser Stelle nicht für den Körper, sondern ist eine Bezeichnung für die Ganzheitlichkeit des Menschen (vgl. Röm. 12, 1).

Bei der Ausstrahlung, die Jesus mit dieser Formulierung beschreibt, bezieht er sich damit auf das Gesamtkunstwerk unserer Lebens- und Persönlichkeitsentfaltung. Die Weitervermittlung von der **„lebendigen“** Wirklichkeit des Glaubens an andere erfolgt nicht nur durch Worte, sondern durch unsere ganze und leibhaftige irdische Existenz.

# 7 Fragen an ...

## Roy Breidenbach

Roy Breidenbach lebt mit seiner Frau Rita in Schalksmühle und ist Pastor der dortigen Stadtmission.



### **Nach welchem Motto möchten Sie Ihr Leben ausrichten?**

„Durch Gottes Gnade bin ich was ich bin.“  
1. Korinther 15, 10

### **Welche Charaktereigenschaft schätzen Sie bei anderen am meisten?**

Authentizität – Menschen, die nicht so tun, als wären sie jemand anderes.

### **Welches Anliegen bewegt Sie im Moment am meisten?**

Wir wollen als Gemeinde unsere Vision und Auftrag für unseren Ort neu definieren und uns damit (wieder) bewusst unter den Segen Gottes stellen.

### **Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?**

Alex Lefranc: „Umwandlung in Christus“

### **Welche Persönlichkeit war/ist für Sie in welcher Hinsicht ein Vorbild?**

Henri Nouwen – er gab eine ehrenvollen Karriere als Akademiker auf und entdeckte noch 10 Jahre vor seinem Tod was im Leben wirklich zählt.

### **Was ärgert Sie, wenn Sie an die Christen in Deutschland denken?**

Zu viele eigene Suppen werden gekocht und zu wenig Menschen werden davon satt.

### **Was bräuchten wir als Christen in Deutschland am nötigsten?**

Die Sicht, dass wir zu wenige sind um es uns leisten zu können unsere Energie in überflüssige interne Streitigkeiten zu stecken.

Bei unseren Bemühungen, einen guten Einfluss auszuüben und etwas zu bewirken, sind wir oft auf besondere Momente und speziell vorbereitete Auftritte und Begegnungen fixiert. Mit dem Wunsch, einen positiven Einfluss auf andere Menschen auszuüben und sie für Gott zu gewinnen, verbindet sich jedoch ein viel umfassenderer Anspruch.

Christen sind Menschen mit Ausstrahlung. Und diese Ausstrahlung entsteht nicht nur aus punktuellen und herausgehobenen Aktionen. Sondern Ausstrahlung ist der Gesamteindruck, den unsere ganze Persönlichkeit im Bewusstsein unserer Beobachter hinterlässt.

### **Ein Beispiel dafür ist die Eltern-Kind-Beziehung.**

Eltern legen bei der Erziehung ihrer Kinder in der Regel Schwerpunkte fest und betonen in den aus ihrer Sicht entscheidenden Momenten immer wieder bestimmte Prinzipien und Lebensanschauungen. Mehr als diese geplanten Erziehungsmaßnahmen hinterlässt allerdings der alltägliche, oft unbewusste und darum manchmal echtere Lebensausdruck der Eltern Spuren in der Persönlichkeit und Lebenseinstellung der Kinder.

Ignatius von Antiochien, ein Lehrer der frühen Kirche, fasst das so zusammen: „Man erzieht durch das, was man sagt. Mehr noch durch das, was man tut. Am meisten aber durch das, was man ist.“

Entscheidend für den pädagogischen Einfluss auf unsere Kinder ist das, was wir tatsächlich und wirklich sind. Und bei dieser Form von „Beweisführung“ für unsere Werte und Ideale können wir zumindest unseren Kindern nichts vormachen. Sie ziehen ihre Schlüsse vielleicht weniger aus dem, was wir ihnen bei bestimmten Gelegenheiten feierlich erklären, sondern mehr aus den Beobachtungen, die sie bei uns machen: Wie und was und wie viel wir essen? Wann wir nervös werden? Was wir lesen und welche heimlichen Gewohnheiten wir haben? Wie wir über Dritte in deren Abwesenheit reden und wie wir diesen Menschen dann begegnen...?

Erziehung erschöpft sich nicht in den offiziellen Auftritten, besonderen Akten und Höhepunkten von Eltern, sondern beinhaltet auch die alltäglichen Bereiche unseres Lebensspektrums, die uns gar nicht als bedeutsam bewusst sind, für die unbestechlichen kindlichen Beobachter aber ausschlaggebend sein können.

Was für die familiären Beziehungen gilt, entspricht auch unserem Einfluss auf andere Menschen. Hier entscheidet nicht die veranstaltete Programmatik, sondern unsere Persönlichkeit. Wir überzeugen in erster Linie nicht durch das, was wir sagen oder tun, sondern durch das, was wir sind!

Vielleicht können die Teilnehmer und Beobachter Deines Lebens viele Argumente gegen Deine Theologie vorbringen. Aber sie sollten möglichst wenig Argumente gegen die Glaubwürdigkeit und Liebesheldigkeit unseres Lebens anführen können.

Das ist ein großer und alles umfassender Anspruch! Wie können wir dem entsprechen?

### **3. Christen sind geistreiche Persönlichkeiten:**

Diese besondere Ausstrahlung erhalten Menschen, die an Jesus glauben, durch den „**Heiligen Geist, den die empfangen, welche an ihn glauben**“ (Johannes 7, 39).

Alle diese und andere Umschreibungen der Bibel für die Begabung mit dem Heiligen Geist sollen deutlich machen, dass Christen von Gott ergriffen und erfüllt werden. Christen sind nicht auf sich allein angewiesen, sie leben nicht aus eigener Kraft, sondern sie leben mit dem Beistand des Heiligen Geistes. Durch ihn wird die Existenz der Christen zu einem übernatürlichen, zu einem außergewöhnlichen Leben.

Bei dieser steilen Darstellung kommen wir nicht darum herum, uns und unser Christsein in Frage zu stellen, indem wir uns prüfen, ob wir wirklich unsere Möglichkeiten ausschöpfen oder ob wir unter unseren Verhältnissen leben?

---

Christen sind Menschen mit Ausstrahlung. Und diese Ausstrahlung entsteht nicht nur aus punktuellen und herausgehobenen Aktionen.

**Sondern Ausstrahlung ist der Gesamteindruck, den unsere ganze Persönlichkeit im Bewusstsein unserer Beobachter hinterlässt.**

Und wenn wir dabei eingestehen müssen, dass diese Qualität von geistlichem Leben nicht in unserem Leben vorhanden ist, dann gilt uns die Einladung von Jesus, die er unmittelbar in diesem Zusammenhang an uns weitergibt: „**Wenn jemand dürstet, der komme zu mir und trinke!**“ (V. 37). Jesus spricht von einer Erfüllung, die keiner von uns in sich selbst findet oder aus irgendwelchen Quellen um uns herum gestiftet werden kann, sondern nur in und durch Gott erfahrbar ist.

Wir dürfen Gott bitten, uns durch seinen Geist zu befähigen (Lk. 11, 13), damit wir Persönlichkeiten sind und noch mehr werden, von denen gesagt werden kann: „Du bist ein Segen!“.

Wenn die Wirklichkeit des Heiligen Geistes Menschen erfüllt und verändert, dann teilt sich das nach außen mit, dann entsteht eine Ausstrahlung mit Auswirkung. So etwas können wir nicht künstlich machen. Den Segen Gottes, eine segensreiche Ausstrahlung auf andere, können wir nicht erzwingen. Auch nicht in unseren familiären Beziehungen.

Trotzdem geht die Bibel von einem besonderen und positiven Einfluss der Christen auf ihre Umgebung, auf ihre Mitmenschen und vor allem auf ihre Angehörigen aus. Deswegen spricht der Apostel Paulus davon, dass durch einen Christen eine ganze Familie unter einem Segen Gottes stehen kann (1. Kor. 7, 14).

Aber noch mal: Das können wir nicht machen, weil es letztlich nicht in unserer Hand ist. Genauso wenig wie eine gute Gesundheit. Auch die können wir nicht machen. Trotzdem ist jeder von uns verantwortlich, auf seine Gesundheit zu achten und das Notwendige zu tun. Genauso liegt es auch in unserer Verantwortung, darüber nachzudenken, was von uns ausgeht. Sind wir „**Brunnen ohne Wasser**“ (2. Pe. 2, 17) oder sind wir Menschen, von denen „**Ströme lebendigen Wassers ausgehen**“ (Joh. 7, 38)? Menschen mit Ausstrahlung!

Mit herzlichen Grüßen  
Andreas Klotz

A. Klotz



## „Ich habe noch nie solche Leute gesehen.“

Auszug aus „Evangelisation: ein Lebensstil“ von Jim Petersen

Vor einigen Jahren war ich mit einem Mitarbeiter in einer kleinen Gruppe von Neubekehrten, die gerne lernen wollten, wie man Freunden das Evangelium weitersagt. Aber sie hatten selber dazu nicht das geistliche Rüstzeug. Bevor wir sie kennen lernten, hatten die meisten von ihnen nie eine Bibel in die Hand genommen. Wie konnten wir ihnen helfen, ihre Freunde in fruchtbarer Weise zu beeinflussen?

Wenn ich als erfahrene Missionar die Sache selbst in die Hand nähme, würde sich der junge Christ leicht hinter die Kulissen zurückziehen und für den Rest seines Lebens damit begnügen, ein Zuschauer zu sein. Das wollten wir auf jeden Fall vermeiden. Aber wie sollen wir eine Gruppe junger Christen anleiten, die so wenig vom wirksamen Evangelisieren wissen?

Als Antwort darauf kamen wir auf die Idee, eine „offene Bibelstudienrunde“ anzufangen. Es handelt sich dabei um eine Reihe von sechs wöchentlichen oder 14tägigen Bibelabenden, die auf Nichtchristen ausgerichtet sind. Diese Bibelabende finden in einem neutralen und persönlichen Rahmen statt, meist bei jemand zu Hause. Es herrscht eine entspannte Atmosphäre – dezente Musik und Kaffee. Es wird eine kurze, provokative Ansprache über einen Teilaspekt der christlichen Botschaft gehalten, wie z. B. „Wer ist Jesus Christus?“ oder „Was ist der Mensch?“.

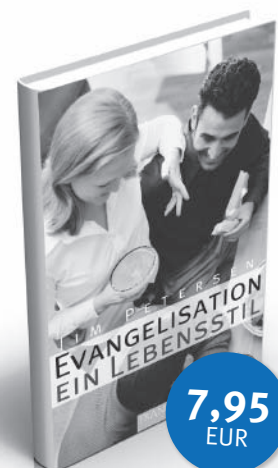
Dann folgt eine Diskussion, an der sich jeder beteiligen darf und wo jede Frage erlaubt ist. Damit das Gespräch lebendig bleibt, geben wir Acht, dass die Gruppe zur Hälfte aus Nichtchristen und zur Hälfte aus Christen besteht. Damit ein junger Christ bei diesem Hauskreis etwas lernt, nimmt ein erfahrener Christ ihn unter seine Fittiche und hilft ihm bei der Leitung des Gesprächs. Den anderen Christen, die auch mitmachen, raten wir, möglichst die tödlichen Patentantworten zu vermeiden, die den Christen so leicht über die Lippen gehen.

**Dieses offene Bibelgespräch war keine sensationelle Neukonzeption, aber trotzdem ein voller Erfolg! Was war das Geheimnis dafür?**

Es konnte nicht am Inhalt liegen, denn oft waren die Kurzansprachen ziemlich schwach. Und es lag auch nicht an den Gesprächen anschließend. Mein Mitarbeiter und ich hatten beschlossen, uns die meiste Zeit zurückzuhalten und die Leitung der Abende den jungen Christen zu überlassen. Oft mussten wir mit ansehen, wie die Nichtchristen unsere Zöglinge „auseinander nahmen“. Aber trotzdem hörte ich, wie die Gäste öfters zu einander sagten: „Ich habe noch nie solche Leute gesehen. Sie sind ganz anders als die, mit denen wir bis jetzt zusammen waren.“

Nach mehreren Abenden dämmerte mir das „Erfolgsrezept“. Die Nichtchristen reagierten nicht in erster Linie auf das, was sie gehört hatten, sondern vielmehr auf das, was sie gesehen hatten. Sie hatten nie zuvor Christen in einer Gruppe erlebt.

Die Bibel sieht vor, dass das Zeugnis des einzelnen in den Rahmen des Zeugnisses einer Gruppe eingebettet sein soll. Man kann immer gute Gründe finden, das gute Zeugnis eines einzelnen abzuwerten, aber es ist schwer, das gute Zeugnis einer ganzen Gruppe zu widerlegen.



Verlag der Francke-Buchhandlung,  
Bestellnummer: 330811

# EF-ES-JOTT !!!

Was ist das denn?

Es ist freiwillig, sozial und dauert ein Jahr!  
– Eben ein „**Freiwilliges soziales Jahr**“!

Diesen Freiwilligendienst kann jeder junge Erwachsene – ob Frau oder Mann – leisten. Auch in unserer Einrichtung, der Jugendbildungsstätte der EG in Radevormwald, gibt es noch freie Stellen.

### Hier wird man in den Bereichen:

- **Hauswirtschaft** (Küche, Reinigung)
  - **Haustechnik** (Gebäude, Außenanlage)
  - **Hausverwaltung** (Rezeption, Gästebetreuung)
- eingesetzt und die Aufgaben wechseln in einem festgelegten Rotationsrhythmus.

Genauere Informationen findet Ihr auf der Webseite [www.UrlaubinRade.de](http://www.UrlaubinRade.de) unter der Rubrik FSJ, oder direkt anrufen bei

Harald Müller (Leiter jbs):  
02195/925-120  
**Ich freue mich auf den Kontakt mit Euch!**



# Wochenendfreizeit

Du bist ein Segen – Lebe den Unterschied

Hier ist die Gelegenheit, dies praktisch umzusetzen:

### Wochenendfreizeit zur Vorbereitung des EG-Jahresfestes

Freitag, 03.09.2010 ab 18.00 Uhr bis Sonntag, 05.09.2010 9.00 Uhr, anschließend Teilnahme am Jahresfest.

### Wir wollen gemeinsam

- die Halle herrichten (Bühne aufbauen, Stühle stellen, Programmhefte verteilen)
- Hinweisschilder aufhängen
- Parkplätze markieren
- uns gegenseitig kennen lernen
- Geländespiel durchführen
- Gottes Wort hören
- grillen
- am Jahresfest teilnehmen

**Für jede Altersgruppe gibt es etwas zu tun!**

Wer zum absoluten Sonderpreis (2 Übernachtungen und Vollpension)

- **22,00 EUR** für Kinder 2 – 11 Jahre
- **28,00 EUR** für Jugendliche ab 12 Jahren und Erwachsene

jeweils für den Zeitraum Freitag 18.00 Uhr (Abendessen) bis Sonntag 9.00 Uhr (Frühstück) dabei sein will, melde sich bitte an bei:

Evangelische Gesellschaft f.D.  
Telegrafenstr. 59-63  
42477 Radevormwald  
e-mail: [trippler@egfd.de](mailto:trippler@egfd.de)  
Tel. 02195 - 925220  
Fax 02195 - 925299

*Bitte Bettwäsche (kann gegen eine Gebühr von 7,- € auch ausgeliehen werden) und Handtücher mitbringen. Die Zimmer stehen bis Sonntag, 17.00 Uhr, zur Verfügung.*

## Mein Tipp...

Frühjahrsputz – für andere?

Frühling! Alles grünt und blüht! Die Sonne scheint wieder warm. Die Vögel bauen ihre Nester. Aufbruchstimmung – wo immer man hinsieht.

Nun wird man nach dem langen und kalten Winter geradezu herausgelockt zum Frühjahrsputz.

**Und wir als Gemeinde? Können wir nicht auch so etwas wie einen Frühjahrsputz machen – für andere?**

Ich möchte euch ermutigen, in diesem Frühjahr **ein! Projekt** in Angriff zu nehmen, das den Menschen in eurem Ort, eurer Stadt oder eurem Stadtteil zeigt, dass ihr als Christen „der Stadt Bestes sucht“ (Jer. 29, 7).

### Hier einige Tipps zur Anregung:

Vielleicht bringt ihr den Spielplatz in Ordnung, der in eurer Nähe ist. Oder ihr verschönert einen öffentlichen Platz, der bisher eher ein Schandfleck war. Oder ihr reinigt einen Park von allem Unrat. Oder ihr streicht den Zaun des Kindergartens neu, der's wirklich nötig hat. Oder ihr streicht in der Grundschule die Klassenräume neu an. Oder, oder, oder....

Schaut euch bitte in eurer Umgebung um und sprecht miteinander darüber, um zu erkennen, was euer Projekt sein kann.

Und was immer ihr euch vornehmt: Erkundigt euch vorher, wen ihr dazu um Erlaubnis fragen müsst und welche Genehmigungen ihr braucht.

### Und dann vergesst eines nicht:

Ladet die Zeitung(en) dazu ein, einen Fotoreporter zu schicken und bereitet für ihn einen Presseartikel vor, in dem ihr ganz deutlich euer Projekt beschreibt und erklärt, welches eure Motive dazu sind. Ihr merkt, ein solches Projekt ist kein evangelistisches Projekt. Aber es ist so etwas wie Vorevangelisation. Wir zeigen Anteilnahme an den Geschehnissen unseres Ortes. Wir zeigen Fürsorge. Wir geben Liebe weiter. Wir knüpfen Beziehungen. Und wir zeigen, dass wir da sind. Oftmals ergeben sich dabei auch Gespräche, die es uns ermöglichen, unseren Glauben zu bezeugen. Außerdem verlieren Menschen durch die erfahrene Liebe die Vorbehalte vor uns und unserer Gemeinde. Das ist es, was Jesus uns in der Bergpredigt rät (siehe Bibelvers).

Hartmut Schuster  
EG Gemeindeberater und  
Gemeinschaftsinspektor



**„Lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, dass sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen“** Mt 5,16.

# Zur Fürbitte

Beten Sie bitte auch weiterhin für das Werk der Evangelischen Gesellschaft, die Pastoren und Referenten, für die Praktikanten des esra:seminar, die Arbeit im Zentrum in Radevormwald und für folgende Dienste:

## Direktor Andreas Klotz

05.05.	Vorstandstreffen im Bezirk Wetzlar 19.00 Uhr in Hochelheim
07.05.	Geschäftsführender Vorstand
08.05.	Hauptvorstandssitzung in Radevormwald
09.05.	Gottesdienst 10.00 Uhr in Kirn
09.05.	Gottesdienst 14.00 Uhr in Simmern
12.05.	Vorstandstreffen im Bezirk Hunsrück 19.00 Uhr in Winterbach
13.05.– 16.05.	Bibeltage in der Gemeinde am Soonwald in Winterbach
20.05.	Praktikantentreffen in Radevormwald
26.05.	Dienstgespräch in Radevormwald
30.05.	Gottesdienst in Hückeswagen
31.05.	Treffen der Ruheständler im Bezirk Oberberg-Westerwald
05.06.	Jahreshauptversammlung der EGfD in Radevormwald
06.06.	125jähriges Jubiläum in Hochelheim
07.06.	Konferenz-Vorbereitung in Darmstadt
08.06.	Vorbereitungstreffen EG-MT 2011 in Radevormwald
11.06.– 12.06.	Seminar im EG-Kolleg in Radevormwald
14.06.– 15.06.	Lausanner Arbeitskreis in Berlin
17.06.	Vorstandstreffen City-Mentoring- Programm in Frankfurt
18.06.	Geschäftsführender Vorstand
21.06.	Pastorentreffen des Bezirkes Hunsrück in Simmern
27.06.	Gottesdienst 10.30 Uhr in Rechtenbach
27.06.	Verabschiedung von Knut Ahlborn 15.00 Uhr in Schalke
29.06.– 30.06.	EG-Einsteigerkurs für Pastoren in Radevormwald

## Seminarleiter Volker Heckl

03.05.	Treffen mit CWC (Christliche Wohnwagen Camper)
13.05.	Überholz
18.05.	Gemeinschaft Hückeswagen
30.05.	FeG Grafweg, Radevormwald
11.06.	EG Kolleg „Sanftmut“
16.06.	Jahrespraktikantentreffen
19.06.	SM Trier Mitarbeiterschulung
20.06.	Gemeinschaft Kreuztal-Langenu
26.06.	Männertag Rade
27.06.	Gemeinschaft Hückeswagen
29.06.	Gemeinschaft Hückeswagen

## Gemeindeberater und Gemeinschaftsinspektor Hartmut Schuster

02.05.	Einführung von Johannes Hackbarth als Jugendpastor des Gebietes Hüttenberg in Lützellinden
05.05.	Vorstandstreffen im Bezirk Wetzlar 19.00 Uhr in Hochelheim
07.05.	Geschäftsführender Vorstand
08.05.	Hauptvorstandssitzung in Radevormwald
12.05.	Vorstandstreffen im Bezirk Hunsrück 19.00 Uhr in Winterbach
16.05.	Gottesdienst in Rechtenbach
17.05.	Gemeindeberatung in Langenbach/ Bad Marienberg
20.05.	Pastorentreffen des Bezirkes Wetzlar in Schöffengrund
21.05.	Pastorentreffen des Bezirkes Westerwald/Oberberg in Weitefeld
23.05.	Gottesdienst in Kröffelbach
26.05.	Dienstgespräch in Radevormwald
27.05.	3. Gemeindeforum in Rinteln
28.05.	Pastorentreffen im Nordbezirk
30.05.	Gottesdienst in Kirn
30.05.	Gottesdienst in Simmern
05.06.	Jahreshauptversammlung der EGfD in Radevormwald
08.06.	Vorbereitungstreffen EG-MT 2011 in Radevormwald
13.06.	Gottesdienst in Langenbach/ Bad Marienberg
16.06.	Pastorentreffen des Bezirkes Wetzlar in Hochelheim
18.06.	Geschäftsführender Vorstand
18.06.	Ältestensitzung in Weitefeld
20.06.	Gottesdienst und Vorstandssitzung in Kalldorf
21.06.	Pastorentreffen des Bezirkes Hunsrück in Simmern
22.06.	Arbeitsgemeinschaft für Evangelisation in Radevormwald
24.06.	4. Gemeindeforum in Rinteln

## Evangelist Alexander Seibel

09.05.– 12.05.	Verkündigung in Hohegrete
13.05.	Vortrag in Siegen
16.05.	Gottesdienst in Hoffnungsthal
16.05.	Gottesdienst in Allendorf
24.05.– 29.05.	Bibeltage in Zavelstein
2.-5.06.	Predigerkonferenz in Lemgo
13.06.	Gottesdienst in Roth bei Driedorf
18.06.– 20.06.	Übersetzungsdienste in Rehe

## Gemeinschaftsinspektor Martin Nagel

07.05.	Geschäftsführender Vorstand
08.05.	Hauptvorstand
09.05.	Gottesdienst in Bad Godesberg
11.05.	Inspektorentreffen in Kassel
26.05.	Dienstgespräch in Radevormwald
27.05.	Vorstandssitzung in Wesel
29.05.	Vorstandssitzung in Kleve
29.05.	Predigertag in Köln
05.06.	Jahreshauptversammlung der EGfD in Radevormwald
28.06.	Kassel 55+
29.06.– 30.06.	EG-Einsteigerkurs für Pastoren in Radevormwald

Ferner bitte ich um Fürbitte für viele seel-sorgerliche und beratende Begleitungen in Vorständen und bei einzelnen Personen und Ehepaaren, die ich hier nicht im Einzelnen auführen kann. **Vielen Dank!**

## Jugendreferent Florian Henn

02.05.	Gottesdienst in Hoffnungsthal
05.05.	Basisteam Perspektive in Herne
07.05.	Basisteam Jugendarbeit in Radevormwald
07.05.	Jugendkreis in Hückeswagen
08.05.	Jugendabend in Rosbach
13.05.	Jugendtag in Ehringshausen
14.05.– 16.05.	Bundesjugendtreffen Blaues Kreuz in Lüdenscheid
31.05.	Gnadauer Jugendforum
02.06.– 06.06.	Sportcamp in Radevormwald
06.06.	EG-Sportturnier in Radevormwald
08.06.	Vorbereitungstreffen EG-MT 2011 in Radevormwald
11.06.– 12.06.	Jugendtage Trier
13.06.	Gottesdienst in Ehringshausen
19.06.	Erlebnistag mit dem Kirchenkreis Solingen in Radevormwald
20.06.	Gemeindefest in Winterbach

## Kindermitarbeiter-Referentin Christine Kunz

05.06.	Jahreshauptversammlung der EGfD in Radevormwald
12.06.	Basisteamtreffen
26.06.	Schulung für das Gebiet Wetzlar in Lützellinden „Wie Kinder glauben“ und „Was tun, wenn Kinder stören?“

## „Du musst kein Schwein sein in dieser Welt“

Sanftmut als Lebensstil

**11. – 12. Juni 2010**

(Freitag 18.00 Uhr bis Samstag 17.00 Uhr)

Jesus sagt: „Glückselig sind die Sanftmütigen!“ (Mt. 5,5) und propagiert damit die Sanftmut als erfolgreichen Lebensstil für diese Welt: „denn sie werden das Erdreich besitzen“. Das setzt voraus, dass Sanftmut nicht mit Schwäche, Konfliktscheu oder Gleichgültigkeit gleichgesetzt wird.

Wir wollen herausfinden, warum Sanftmut so viel versprechend ist und wie sie in den unterschiedlichen Bewährungsfeldern von Familie, Beruf, Gemeinde und Gesellschaft gelebt werden kann, um auf diese Weise geistliche Handlungskompetenz für unseren Alltag zu gewinnen.

**Referent:**

Andreas Klotz, Direktor der EG

**Anmeldeschluss:** 21.05.2010

**Kosten** inkl. Verpflegung 45,- €

## „Body & Soul“

Leib und Seele – so bin ich! Wie Leib und Seele zu ihrem Recht kommen!

**2. – 4. Juli 2010**

(Freitag 18.00 Uhr bis Sonntag 17.00 Uhr)

Wir alle leben in den unterschiedlichsten Rollen und Bezügen: Ehe, Familie, Beruf, Hobbys, Freundschaften, Sport, Gemeinde, usw.

Von Zeit zu Zeit brauchen wir eine persönliche Bestandsaufnahme unserer persönlichen Lebensprioritäten: Was ist mir wirklich wichtig? Wo habe ich die Balance verloren? Woran denke ich beim Aufwachen und beim Einschlafen? Wofür gebe ich mein Geld aus? Wie investiere ich meine Zeit?

**Referenten:**

Dirk Kunz, Pastor der EG in Bünde

**Anmeldeschluss:** 11.06.2010

**Kosten** inkl. Vollpension 75,- €

## Wie verkündigen wir Gottes Wort?

Gesprächsleitung und Verkündigung

**9. – 11. Juli 2010**

(Freitag 18.00 Uhr bis Sonntag 17.00 Uhr)

Welcher Mitarbeiter kennt nicht das flauere Gefühl im Magen, wenn er seinen Mund für Christus öffnen soll?

Dieses Seminar will Hilfen zur Gesprächsführung in der Gruppe (Bibelkreis, Hauskreis, Jugendkreis usw.) geben. Zugleich werden auch Tipps für die Gestaltung einer Andacht und Predigt geboten.

**Aus dem Inhalt:**

- » Grundlagen der Verkündigung
- » Praktische Übungen
- » Formen des Gruppengesprächs
- » Wie man ein Bibelgespräch leitet, ohne selbst Vorträge zu halten

**Referent:**

Volker Heckl, Theologischer Referent und Pastor

**Anmeldeschluss:** 18.06.2010

**Kosten** inkl. Vollpension 70,- €

## Bekommen Sie schon den EG Kolleg Newsletter?

[www.eg-kolleg.de/newsletter](http://www.eg-kolleg.de/newsletter)



## „Großer Bär und schneller Pfeil...“

Vater-Kind-Erlebnisfreizeit

Wir wollen gemeinsam Abenteuer erleben! Outdoorküche, Baumklettern, Lagerfeuer, Orientierungslauf und vieles mehr... Erleben Sie den Austausch mit anderen Vätern und nehmen Sie wertvolle Impulse mit.

Nur noch wenige Plätze frei!  
**19. – 20. Juni 2010**  
Anmeldeschluss  
**28.05.2010**

# Persönliches

## Aus der Zeit in die Ewigkeit

Durch ihn aber seid ihr in Christus Jesus, der uns von Gott gemacht ist zur Weisheit und zur Gerechtigkeit und zur Heilung und zur Erlösung

1. Korinther 1,30

22.01.2010

**Erich Schuster (80 Jahre)**  
Hüttenberg

04.02.2010

**Walter Dresbach (87 Jahre)**  
Gummersbach

20.02.2010

**Ruth Klotz (81 Jahre)**  
Radevormwald

25.02.2010

**Helene Höhner (76 Jahre)**  
Much

08.03.2010

**Manfred Strunk (79 Jahre)**  
Derschen-Mauden

14.03.2010

**Walter Overkott, (77 Jahre)**  
Daaden

13.04.2010

**Hanna Henn (79 Jahre)**  
Altburg

## Herzliche Segenswünsche

04.05. Werner und Helene Ginsberg  
20.06. Karlheinz und Carmen Kremer  
21.06. Markus und Cornelia Neitzel

45. Hochzeitstag  
30. Hochzeitstag  
25. Hochzeitstag

01.04. Erich Remmers  
01.04. Hartmut Schuster

40 Jahre EG  
35 Jahre EG

**Wir gratulieren zum besonderen Geburtstag:**

25.05. Luiz Pfeifer  
27.05. Siegmund Plätzen  
04.06. Günther Majewski  
11.06. Hans-Rainer Falkenburg  
23.06. Daniela Gies

50. Geburtstag  
70. Geburtstag  
70. Geburtstag  
75. Geburtstag  
30. Geburtstag

**Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.**

**Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.**

Johannes 15,5

**Impressum**

Licht+Leben-Info, Informationsblatt der Evangelischen Gesellschaft f.D.  
6 mal jährlich, kostenlos, auch unter [www.EGfD.de](http://www.EGfD.de) per pdf-Datei download.

Evangelische Gesellschaft f. D.  
Telegrafenstr. 59-63, 42477 Radevormwald  
Telefon 02195 925-220, Fax -299  
eMail: [verwaltung@egfd.de](mailto:verwaltung@egfd.de)

**Bankverbindung**

Konto 2 108 803 013  
BLZ 350 601 90  
KD-Bank eG

**Für den Inhalt verantwortlich:**

Andreas Klotz, [klotz@egfd.de](mailto:klotz@egfd.de)